

Bildung im LaDaDi, Ausgabe 1/2021 – 24. Juni 2021

Vorab auf ein Wort:

Bildung liegt uns allen am Herzen. Wir beschäftigen uns täglich damit. Wir, das sind Eltern, SuS und Lehrkräfte, die im Landkreis Darmstadt-Dieburg leben. Für uns ist dieser neue Newsletter gedacht, der in einem vom Kreiseltererbeirat Darmstadt-Dieburg initiierten Arbeitskreis entwickelt wurde und heute erstmals versandt wird. Gepaart mit der Hoffnung, dass er auf Interesse trifft – und es uns gelingt, zum Mitmachen zu animieren. Daher, bevor es um weitere Details und dann auch die wesentlichen Inhalte geht, möchten wir dazu aufrufen, in einer kleinen Redaktionsgruppe mitzuwirken. Was das genau bedeutet, können wir gern im direkten Dialog erörtern. Schreiben Sie bei Interesse an newsletter@kreb-ladadi.de

Und jetzt zur Begrüßung und Begründung:

Liebe Leser:innen,

und noch ein Newsletter – das könnte ein erster Gedanke sein. Es handelt sich hier allerdings um einen besonderen Newsletter – das möchten wir gerne erklären.

Die Corona-Pandemie hat alles verändert. Die Beschulung in Coronazeiten verlangt allen Beteiligten vieles ab. Transparenz und Kommunikation zwischen den Anspruchsgruppen haben aus verschiedenen Gründen gelitten. Man hat in den vergangenen Monaten viel übereinander und deutlich zu wenig miteinander geredet. Jetzt ist es Zeit, den Blick nach vorne zu richten und die Zusammenarbeit wieder zu verbessern. Aufeinander zu hören, miteinander zu reden. Mit diesem Newsletter wollen wir dazu beitragen, dass die Freude daran größer wird, Schulgemeinde durch Dialog und Engagement zu bereichern. Wir wollen dazu beitragen, dass die Gremienarbeit in allen Schulformen wieder belebt wird. Wir wollen Impulse geben. Wir wollen Beispiele in den Diskurs einbringen, um Beschulung in und nach Corona zu verbessern. Dazu wollen wir aktuelle Berichte und Informationen einbringen, mit interessanten Verweisen Horizonte erweitern und Best-Practice-Beispiele präsentieren von Schulen, an denen Besonderes geleistet wird. Wissen teilen, um Wissen zu vermehren: Darum geht es.

Die vergangenen Monate haben uns vor Augen geführt, wie notwendig ein Zusammenarbeiten aller Beteiligten ist. Wir laden alle dazu ein, diesen Newsletter zu lesen und zu verteilen. Er soll dazu beitragen, SuS, Lehrkräfte und Eltern im Landkreis und vielleicht auch darüber hinaus zu vernetzen. Wir testen das Konzept – und freuen uns auf Ihr Engagement (s.o.) und Ihr Feedback. Gern auch an die Mail-Adresse newsletter@kreb-ladadi.de

Euer Redaktionsteam

Aktuelle Themen aus Land und Landkreis

Aktuelle Coronanews aus dem Landkreis

Unter <https://perspektive.ladadi.de/aktuelles/beitraege-seit-maerz-2020/> veröffentlicht der Landkreis Darmstadt-Dieburg die aktuellen Informationen und Entwicklung rund um das Coronavirus.

Delta-Variante des Coronavirus in Hessen angekommen

Vereinzelt müssen, trotz insgesamt niedriger Inzidenzzahlen, schon wieder Klassen in einzelnen Schulen Hessens in Quarantäne, weil sich dort die Delta-Variante des Coronavirus ausbreitet. Infos hierzu finden sich unter anderem im Corona-Ticker der FNP: <https://bit.ly/3gQpkqY>

Best-Practice-Beispiel: Die Albert-Einstein-Schule in Maintal

Der Main-Kinzig-Kreis, zu dem Maintal gehört, ist Vorreiter beim Thema Digitalisierung in der Schule. Entsprechend sind die Schulen dort technisch gut ausgestattet. Alle Schulen sind ans Breitband angeschlossen – und verfügen damit über schnelle Internetverbindungen. Das allein ist aber nicht alles.

Stefan Jäger vom Elternbeirat der Albert-Einstein-Schule in Maintal erläutert, dass die Zufriedenheit von SuS sowie Eltern ganz besonders ausgeprägt ist, wenn es um das Thema Distanzunterricht an dem Gymnasium geht. „Das funktioniert bei uns an der Schule wirklich vorbildlich“, sagt Stefan. Er ist überzeugt davon, dass die Corona-bedingten Rückstände derjenigen, die im Distanzunterricht mitgearbeitet haben, kleiner sein werden als an anderen Schulen, die keinen Videounterricht anbieten konnten. Allerdings befürchtet er auch, dass die Schere zu den SuS, die nicht im Distanzunterricht mitgearbeitet haben, weiter als an anderen Schulen auseinander gegangen sein könnte.

Eine ganze Reihe von Aspekten trägt dazu bei, warum der Distanzunterricht an der Albert-Einstein-Schule besser gelingen konnte.

So hat man für die 5. Klassen mit Beginn des Schuljahrs 20/21 das Wahlpflichtfach Medienkunde gestartet – mit zwei Stunden pro Woche, gehalten von einem Fachlehrer eines anderen Faches, der aber in der Klasse unterrichtet. Eine Lehrkraft der Klasse wurde gewählt, weil diese einen Bezug zur Klasse hat und sie ihre SuS kennt, wie Schulleiter Claus Wörn erläutert. Außerdem nutzt die Lehrkraft Anwendungen aus dem eigenen Fachunterricht als Beispiele für die Medienkunde – z.B. die digitale Klassenbuchführung im Schulportal. Somit wird bewusst, dass hier kein zusätzliches Fach, sondern Basiskompetenzen vermittelt werden, die in jedem Fach Anwendung finden sollen.

Das gesamte Jahr über werden die SuS in den Bereichen Medientechnik und Medienkompetenz unterrichtet. Sie lernen mit Office und Teams umzugehen, um dem digitalen Unterricht, der im Moment noch via Teams gehalten wird, folgen zu können. In der 6. Klasse sind ebenfalls zwei Stunden für Medienkunde eingeplant. Der Unterricht ersetzt den eigentlichen Wahlpflichtunterricht, der klassenübergreifend unterrichtet werden würde – was unter Coronabedingungen sowieso nicht möglich ist.

Im selben Zuge wurde auch der Förderunterricht neugestaltet, so dass nun mehr SuS den Förderunterricht besuchen können als zuvor. Auch hier wird nicht klassenübergreifend gearbeitet. Damit sind auch hier die Lehrer:innen im Einsatz, die sowieso in den Klassen unterrichten. Mit der größeren Vertrautheit arbeitet es sich in dieser Konstellation besser.

Insgesamt sind die Übergänge von Präsenz-, Wechsel- und Distanzunterricht an der AES sehr geschmeidig. „Das hängt damit zusammen, dass der Distanzunterricht so gut funktioniert“, erklärt Stefan. Wer nicht in Präsenz am Unterricht teilnimmt, ist via Videoübertragung zugeschaltet. Tafelbilder werden in One Note angefertigt. Den Lehrkräften stehen ein gut funktionierendes WLAN, in dem die internen Endgeräte eingebunden sind, und Präsentationsmöglichkeiten in allen Unterrichtsräumen zur Verfügung.

SuS mit Leihgeräten können auch dieses Netz nutzen. Für die SuS, die eigene Geräte nutzen, wird dieser Tage ein weiteres WLAN in Betrieb genommen, so dass auch digitale Unterrichtsmethoden in Präsenz zum Einsatz kommen können.

Selbst erstellte Unterrichtsmaterialien, wie ein eigenes Mathe-Lehrwerk für die Klassen 5 und 6, werden jetzt auch digitalisiert, so dass Lehrvideos direkt aus dem PDF aufgerufen werden können. Ansonsten wird an didaktischen Konzepten unter Digitalisierungsbedingungen gearbeitet. Auch einen zusätzlichen Pädagogischen Tag hat es an der AES zum Thema gegeben, damit Lehrkräfte sich speziell zum Thema Digitalisierung fortbilden konnten.

Die Gremienarbeit an der Schule hat, so beschreibt es Stefan, auch in den vergangenen Monaten sehr gut funktioniert. Auch die Gremienarbeit wurde in Videokonferenzen durchgeführt. Gerade die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und SEB soll auch in Zukunft per Videokonferenz abgehalten werden.

Die Entwicklung an der AES ist ein Beispiel dafür, dass es sich nicht zuletzt in schwierigen Zeiten lohnt, gemeinsam in der Schulgemeinde engagiert zu sein und transparent miteinander umzugehen.

Bildung und mehr im Netz

Gesundheitsminister Jens Spahn hat sich in einem aktuellen Spiegel-Gespräch für eine Aufrechterhaltung der Maskenpflicht in Schulen ausgesprochen:

<https://bit.ly/3zQ1S4J>

Die Deutsche Welle macht einen Faktencheck zum Thema: Wie sinnvoll sind Corona-Impfungen für Kinder und Jugendliche?:

<https://bit.ly/3wTzSLj>

Ein Beitrag von spiegel.de zum Thema, wie Lernrückstände abgebaut werden können:

<https://bit.ly/3xStgwO>

Eine Analyse auf spiegel.de zum Thema Abiturprüfungen in Pandemiezeiten:

<https://bit.ly/3vTQxxl>